

her bei Joinvillers (14. Febr.); allein der wohlberechnete Plan der Verbündeten und Vater Blüchers rasches und kräftiges Schwert steckten seinen Unternehmungen ein baldiges Ziel. In der Schlacht bei Laon (9. u. 10. März) schlug Blücher das französische Heer, das Napoleon selbst anführte, gänzlich, und nahm ihm 60 Kanonen. Während sich Napoleon nun rückwärts dem Rheine zuwandte, und im Rücken der Verbündeten eine allgemeine Volksbewaffnung bewirken wollte, wodurch er sie in seinem Stolze zu vernichten gedachte, rückten diese auf Paris los, schlugen bei Fere-Champenoise (25. März) die Marschälle Marmont und Mortier zurück und erstürmten (30. März) die Höhen Montmartre und Bellevue vor Paris, worauf dann König Friedrich Wilhelm und Kaiser Alexander I. am 31sten März mit ihren tapfern Schaaren siegreich in Paris einzogen. Der französische Senat entsetzte (2. April) unter Talleyrands Leitung, Napoleon der Regierung, und dieser unterzeichnete (11. April) einen Vertrag, in welchem ihm die Insel Elba mit allen Souveränitätsrechten überlassen ward. Ludwig XVIII. kehrte nach Paris zurück und übernahm die königliche Regierung, worauf im Frieden zu Paris (30. Mai 1814) Frankreich auf die Grenzen vom Jahre 1792, doch mit einer kleinen Gebietsvergrößerung, zurückgebracht ward. Auf dem Congreß (Zusammenkunft) der Monarchen zu Wien, auf welchem man auch den deutschen Bund errichtete, dessen Zweck Erhaltung der äußern und innern Sicherheit Deutschlands ist, sollten die Verhältnisse der deutschen Fürsten, welche der langwierige Krieg verwirrt hatte, geordnet und festgestellt werden. Noch war dieses nicht geschehen, als die Nachricht kam, daß Napoleon Elba verlassen habe (25. Febr. 1815), in Frankreich bei Cannes gelandet sei und den Krieg von Neuem beginne. Allein die versammelten Mächte erklärten, daß sie Napoleon nie wieder als Regenten Frankreichs anerkennen würden, und ließen neue Heere dorthin aufbrechen. Napoleon aber hatte, ehe diese anlangten, die in Belgien stehenden Truppen, die sich dessen nicht versahen, angegriffen, und bei Thuin die Preußen unter Bliethen zurückgedrängt und bei Ligny (16. Juni) Blüchern große Verluste beigebracht. Jedoch zwei Tage später (18. Juni) wurde er bei Belle-Alliance (Waterloo, Mont St. Jean) von Blücher und Wellington, der schon im Jahre 1814 aus Spanien über die Pyrenäen nach Frankreich geeilt war, gänzlich geschlagen. Zum zweiten Male verzichtete er nun auf den Thron, ging nach Rochefort, ergab sich den Britten als Gefangener und wurde nach der Insel St. Helena im atlantischen Meere gebracht, wo er am 5ten Mai 1821 sein Leben endigte.